Paragraphen erledigt worden waren, den Paragraphen 3 über die Kreditfristen nach den Kommissionsanträgen an. Die übrigen Paragraphen des Zuckersteuergesetzes wurden gleichfalls wesentlich nach den Kommissionsvorschlägen angenommen. Ein Antrag Puttkamer-Stolberg, betreffend eine dreimonatliche Verlängerung der Steuerkredite, wurde genehmigt. Am Dienstag gelangt die Tarifnovelle und die Abänderung der Gewerbeordnung zur Beratung.

Berlin den 20. März. Nach der gestern abend stattgehabten Auflösung einer stark besuchten sozialdemokratischen Versammlung auf dem Andreasplatz, in welcher der Abg. Bebel sprach, fand eine größere Menschenansammlung statt, welche nicht ohne Mühe zerstreut wurde; von der Waffe wurde jedoch kein Gebrauch gemacht. Ebenso ist die Nachricht unbegründet, daß zwei Schutzleute hierbei von ihren Pferden gerissen worden seien. Zwei Beamte wurden vielwehr lediglich mit Schnee- und Eisstücken beworfen, ohne jedoch dadurch verletzt zu werden. Zwei Personen wurden verhaftet, fünf weitere Ruhestörer sistirt. (Fr. J.)

* Für Einführung des **Wollzolls** lagen dem Reichstag 257 Petitionen mit 90 919 Unterschriften, dagegen 129 mit 1639 Unterschriften vor. Die Petitionskommission hat darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Reichstage Uebergang zur Tagesordnung empfohlen.

* Die **Arbeiterschutzkommission** hat einen Antrag des Abg. Halben angenommen, wornach Arbeiterinnen, deren Kinder das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zur Arbeit in Fabriken nur zugelassen sind, wenn sie der Ortsbehörde den Nachweis liefern, daß diese Kinder während der Arbeitszeit der Mutter unter der Aufsicht erwachsener Personen stehen.

* Die Stadtverordneten **Berlins** nahmen mit großer Mehrheit den Magistratsantrag an, für die Vorarbeiten der 1888 in Berlin zu veranstaltenden nationalen Industrie- und Gewerbeausstellung 30000 M. zu bewilligen.

* Die Vorlage wegen Bewilligung des **Präzipualbeitrages** Preußens zum Bau des Nordostseekanals im Betrage von 50 Millionen Mark dürfte in den nächsten Tagen bereits fertig gestellt werden.

Italien.

* Vom **Roten Meere** laufen für Italien tagtäglich neue Hiobsposten ein. Ras Alula, der abessynische Feldherr, hat mehrere den Italienern befreundete Stämme umzingelt und vollständig ausgeplündert, ohne daß es die italienische Garnison von Massauah hindern konnte. Wie verlautet will die Regierung **Massuah** zu Ostern räumen, um sich nicht noch ernstere Verwickelungen mit dem sudanistischen Rebellenführer Osman Digma, der 5 Kilometer von Massauah steht, zurückzuziehen.

* Zwanzig **neue Kardinäle** sollen nach einer Nachricht der Wiener „N. Fr. Pr." im Juni vom Papste ernannt werden. Dieselben sollen der gemäßigten Partei angehören und dem Papste mit bezug auf das nächste Konklave die Fortsetzung der gegenwärtigen Kirchenpolitik gewährleisten.

Frankreich.

* Die Arbeitseinstellungen der Grubenarbeiter in **Decazeville** nehmen einen immer größeren Umfang an. Das Bestreben der Leiter des Streikes ist jetzt vor allem darauf gerichtet, auch die Grubenarbeiter in Firmy, der letzten Grube, in welcher noch gearbeitet wird, für ihre Sache zu gewinnen. In diesen Tagen sind auch verschiedene ernstere Exzesse erfolgt.

* In Paris waren für den Jahrestag der **Commune** alle Truppen und Polizeimannschaften konsigniert. Aeußerst heftige anarchistische Aufrufe zu bewaffneter Erhebung wurden im neunzehnten Stadtbezirk angeschlagen; dennoch ist nichts Schlimmes geschehen, da die Führer jeder Straßenkundgebung widerrieten und die Denkfeier blos mit Gastmählern begehen wollten.

Großbritanien.

Manchester den 18. März. Die Erklärung der Stadtbehörden, daß sie den Arbeitern augenblicklich keine Arbeit geben könnten, rief eine Arbeiterkundgebung hervor. Ein großer Haufe versammelte sich vor dem Stadthause. Von der Polizei zerstreut, begab sich ein Teil der Arbeiter in drohender Haltung nach den Straßen, wo sich die bedeutendsten Kaufleute befinden, zertrümmerte die Fenster eines großen Modewarengeschäfts und machte Anstalten zur Plünderung der Juwelierläden. Es gelang der Polizei, dies zu verhindern. Drei Unruhestifter wurden verhaftet.

* Da nicht alle Minister mit den Plänen Gladstones zur Lösung der **irischen Frage** übereinstimmen, so werden mehrere derselben ihren Abschied nehmen. Wie verlautet, bemängeln die Minister Chamberlain und Trevelyan an dem Plane Gladstones namentlich, daß derselbe keine Sicherheit für die Rückzahlung des zum Ankauf der irischen Güter erforderlichen Reichsdarlehens von 150 Millionen biete. Dies wird jedoch nur als Scheineinwand betrachtet; in Wirklichkeit beanstandet Chamberlain die Herstellung eines irischen Parlaments.

* Bei der Budgetberatung im Unterhause teilte der Marineminister mit, daß gegenwärtig auf englischen Werften 103 Kriegsschiffe im Bau wären, darunter 20 Panzer und 54 Torpedoboote. Die Kosten dafür belaufen sich insgesammt auf rund 265 Mill. Mark.

Belgien.

* In der Stadt **Lüttich** haben am 18. ds. Unruhen stattgefunden, deren Karakter u. Ursprung einstweilen noch nicht ganz klar sind. Nach den darüber verbreiteten Meldungen ist es wahrscheinlich, daß sie kommunistischer Natur gewesen und durch die Erinnerung an die „Commune" heraufbeschworen worden sind. Es waren Arbeiter oder wahrscheinlicher arbeitsscheue Pöbelmassen welche sich zusammenrotteten und das Einschreiten des Militärs und der Polizei nötig machten. Der von den Tumultuanten angerichtete Schaden beziffert sich auf mehrere Hunderttausend Frank.

Rußland.

* Die Unduldsamkeit der orthodoxen **Nationalkirche** in Rußland zeitigt stets neue Früchte. Jetzt weist ein Zirkular des Ministers des Innern die Gouverneure an, darauf zu achten, daß auch bei den Beerdigungen Andersgläubiger — Protestanten wie Katholiken — keine Kränze und andere Zeichen ohne kirchliche oder offiziell staatliche Bedeutung angewendet werden dürfen.

Balkan-Halbinsel.

* Von der Balkanhalbinsel liegen heute keine wesentliche Meldungen vor. Es ist alles beim Alten: **Griechenland** rüstet nicht ab und Fürst **Alexander** giebt der Pforte gegenüber nicht nach.

* Der König von **Serbien** hat eine Proklamation an die Bevölkerung gerichtet, in welcher er derselben den erfolgten Friedensschluß mitteilt und ihr für den bewiesenen Patriotismus und ihre Opfermilligkeit zur Verwirklichung der „serbischen Staatsidee" dankt.

Amerika.

* In **New-York** ist das Mitglied der Municipalverwaltung Jaehne, unter der Anschuldigung, Geschenke genommen zu haben, um Forderungen der Broadway-Straßen zu begünstigen, verhaftet worden. Jaehne soll 20,000 Dollars erhalten und noch andere Mitglieder des Municipalrates bezeichnet haben, welche ebenfalls Geld empfangen haben sollen.

* Die **Streiks** in den Vereinigten Staaten wachsen im Umfange. Im allgemeinen stören die Streikenden nicht Ordnung, doch werden einige Ausschreitungen berichtet. Außer den Arbeitseinstellungen auf den südwestlichen Bahnlinien streiken in Pennsylvanien, Maryland und Ohio 21 480 Grubenarbeiter; in New-England 9960 Schuhmacher, Arbeiter in Textilfabriken und Metallarbeiter; westlich vom Alleghany-Gebirge 4000 Nagelschmiede. Diese, zusammen mit einigen kleineren Gruppen, bringen die Gesamtzahl auf 51 000 Arbeiter.

Verschiedenes.

* Auf dem **Hundsrück** liegen so gewaltige Schneemassen, wie sich die „ältesten Leute" nicht zu erinnern wissen. Zwischen manchen Orten sind Pfähle mit einem Schilde, welche den Namen der Gemeinde tragen, da man sich sonst durchaus nicht zurechtfinden könnte. Der Ort Derrenbach hat ganz besonders unter diesem Uebel zu leiden und an einen geregelten Post- oder sonstigen Verkehr ist unter diesen Umständen nicht zu denken.

* **Kottbus.** Ein sechzehnjähriger Bauernbursche entwendete mittels Einbruchs aus dem Gasthof „Zum weißen Roß" 300 Mark und eine Taschenuhr. Die Schuhe welche er vor Beginn der „Arbeit" ausgezogen und bei Seite gestellt hatte, waren, als er zurückkehrte, gestohlen. Er mußte bei der Kälte barfuß laufen, bis er eine Droschke fand. Dies führte zu seiner Ermittelung und Verhaftung.

* **Montecarlo.** Ein ungarischer Graf der in der Spielhölle soeben sein letztes Geldstück verloren hatte, zog sich in eine Ecke des Saales zurück und stieß sich dort einen Dolch ins Herz. Von den leidenschaftlichen Spielern wurde dieser Vorgang nicht bemerkt, wohl aber von den Wächtern, die kurz entschlossen den Leichnam packten und aus dem offenen Fenster warfen. Derselbe fiel unglücklicherweise einem draußen postierten Wächter auf die Schulter. Vor Schrecken ist der Aermste wahnsinnig geworden.

Rom. Während eines Unwetters am 16. d. flüchteten scheunddreißig Frauen mit ihren Kindern in eine Grotte bei Civita vecchia, woselbst sie, um sich zu wärmen, ein Feuer anzündeten. Unglücklicherweise fingen mehrere Strohbündel Feuer, wodurch der weite Raum alsbald von dichtem Qualm erfüllt wurde. Infolgedessen entstand eine unbeschreibliche Verwirrung in der Grotte. Von den Frauen wollte jede zuerst ins Freie gelangen; doch gelang dies nicht allen, so daß siebenzehn von ihnen teils erstickten, teils verbrannten und später als Leichen aufgefunden worden.

* **Die Reihe der neuen Biere**, welche die Berl. Lokal-Chronik aufweist, ist wieder erweitert. Seit kurzem ist „Holzdorfer Wachholderbier" in den Handel gekommen und hat sich vermöge der nahrhaften und hygienisch wohlthätigen Bestandteile in Heilanstalten und vornemlich in ärztlichen Kreisen schon recht umfangreichen Absatz geschafft.

Geschichts-Kalender.

21. März.

1739. Das französische Heer unter dem General Jourdan wird von den Oesterreichern, die der wackere Erzherzog Karl führte, bei Ostrach geschlagen.
1848. König Ludwig I. von Bayern läßt seinen „Abschied" an allen Straßenecken Münchens anschlagen: „Bayern! eine neue Richtung hat begonnen, in welcher ich nun im dreiundzwanzigsten Jahre geherrscht. Ich lege die Krone nieder." — Ihm folgte sein Sohn Max I. in der Regierung.
1849. Die deutsche Nationalversammlung in Frankfurt a. M. verwirft mit 283 gegen 252 Stimmen den Welcker'schen Antrag, der die erbliche Kaiserwürde dem König von Preußen übertragen wollte. — Das Reichsministerium Gagern nahm hierauf seine Entlassung.
1871. Der erste allgemeine deutsche Reichstag tritt in Berlin zusammen und wird vom Kaiser Wilhelm I. persönlich eröffnet.

22. März.

1793. Das deutsche Reich erklärt Frankreich den Krieg.
An demselben Tag: Schlacht bei Löwen, in welcher das gesamte französische Heer unter General Dumourier eine entscheidende Niederlage erlitt.
1797. Wilhelm I., Deutscher Kaiser und König von Preußen, geboren.
1832. Johann Wolfgang Göthe, der deutsche Dichterfürst, stirbt zu Weimar, beinahe 83 Jahre alt, von Kaisern und Königen hoch geehrt.
1848. „Große Totenfeier" in Berlin; es findet die feierliche Beerdigung der Gefallenen aus dem Volke statt.
1849. Die Oesterreicher unter Radetzki schlagen das Heer des Königs von Sardinien bei Mortara.

Frankfurter Goldkurs vom 20. März.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	20—23
Englische Souvereigns . . .	20	33—38
Dukaten	9	55 - 60
Dollars in Gold	4	16—20
Russische Imperials . . .	16	70—74

Gottesdienste der Parochie Backnang: am Dienstag den 23. März, vorm. 10 Uhr Betstunde: Herr Helfer Stahlecker.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 36. Donnerstag den 25. März 1886. **55. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1886/31. März 1887.

Sämtliche Hunde-Besitzer werden hiermit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1886/31. März 1887 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer jedoch in dem Etatsjahr 1. April 1885/31. März 1886 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1886 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1886/31. März 1887 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1886 keinen Hund mehr hat.

3) **Auf den 1. April 1886** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie im Vorjahr angezeigt und versteuert haben (Anmeldung).

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung).

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. April wohnt.

Dabei werden die Hunde-Besitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Ein Hunde-Besitzer, welcher nach oben Ziffer 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den viersachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den viersachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurückgenommen hat.

6) Diejenigen, welche **nach dem 1. April** im Laufe der drei Quartale April/Juni, Juli/September und Oktober/Dezember 1886 Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, soferne letztere nicht an die Stelle bisher versteuerter Hunde treten, verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten, **auch wenn ein Hund nur kürzere Zeit als 14 Tage im Besitz des Steuerpflichtigen war.**

Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den viersachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Die **Ortsvorsteher** werden angewiesen, diese Aufforderung überdies noch in jeder einzelnen Gemeinde besonders öffentlich bekannt zu machen und den Ortssteuerbeamten, welchen die Besorgung der Hundeaufnahme obliegt, hiebei thunlichst an die Hand zu gehen.

Backnang den 24. März 1886.

K. Oberamt. Münst. K. Kameralamt. Rapp.

An die Orts-Vorsteher.

Nach Beschluß des Amtsversammlungsausschusses vom 22. d. M. wird die Naturalverpflegung mittelloser Reisender aufgehoben. Die Herrn Ortsvorsteher werden hiemit angewiesen, ihren Polizeioffizianten strenge einzuschärfen, zum Schutze des Publikums alle Bettler und Landstreicher, deren sie habhaft werden, dem Oberamt zur Bestrafung vorzuführen.

Backnang den 24. März 1886.

K. Oberamt. Münst.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Backnang.	20. März 1886.	Gebrüder Oettinger, offene Gesellschaft zum Betrieb einer Ledersabrikation und Lederhandlung in Murrhardt.	Gesellschafter, von welchen jeder die Gesellschaft zu vertreten berechtigt ist: Jakob Oettinger und Karl Oettinger, beide Rotgerber in Murrhardt. Karl Oettinger ist am 9. Februar 1886 gestorben und an dessen Stelle seine Witwe Jakobine Oettinger, geb. Stiefel, in die Gesellschaft eingetreten.	Z. B. Oberamtsrichter Grathwohl.

Errichtung einer Gerberei.

Die Lederfabrikanten Gottlieb Eckstein und Otto Esenwein in Backnang haben um die Erlaubnis nachgesucht, in ihrem auf Parzelle Nro. 1562/1 in der untern Au neuerbauten Hause eine Gerberei einrichten zu dürfen. Zu diesem Behufe wollen sie im Erdgeschosse dieses Hauses 30 Farben, 3 Aescher und einen ca. 300 Liter haltenden Kessel aufstellen. Das Abwasser der Gerberei soll in einem an der Ostseite des Hauses anzubringenden Schleimloch gesammelt und von diesem aus in eine von der Stadtgemeinde in diesem Frühjahr zu erbauende Dohle geleitet werden. Die Grube für tierische Abfälle soll an der Südseite des Hauses angebracht werden.

Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Einwendungen hiegegen binnen **14 Tagen**, von dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen und Pläne sind während obenbezeichneter Frist zur Einsicht auf der Kanzlei des Oberamts aufgelegt.

Backnang den 23. März 1886.

K. Oberamt. Münst.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtssachen 2c. **vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.**

Revier Kleinaspach.

Stamm- & Brennholz-Verkäufe.

Am **Freitag den 2. April** aus **Stiftswald**: Eichen: 4 Stück 1. Kl. mit 4,66 Fm., 5 St. 2. Kl. 3,75 Fm., 12 St. 3. Kl. 11,35 Fm. und 10 St. 4. Kl. 0,78 Fm., 3 Rotbuchen 1. Kl. 4,46 Fm., 8 Weißbuchen mit 0,44 Fm. 1. Kl. und 2,81 Fm 2. Kl. Rm.: 1 eich. Spaltholz, 59 dto. Scheiter, Prügel und Anbruch, 1 buchen Spaltholz, 150 buchene, birkene und erlene Scheiter und Prügel, 410 eichene, 2280 buchene und 910 gemischte Wellen.

Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim unteren Blockhaus.

Am **Samstag den 3. April** aus **Stiftswald** Abt. Hint. Sulzteich: Rm.: 66 buchene, birkene, erlene und aspene Prügel, 8200 sehr schöne buchene (Stängles-) und 270 gemischte Wellen.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim früheren Altersberger Parkthor.

Umschläge zu Geldrollen sind vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den

Murrthalboten.

Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

Die Redaktion.

Revier Murrhardt.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am **Samstag den 27. d. M.**, morgens 9 Uhr in der **Krone** in **Fornsbach** aus den Staatswaldungen Harnersberg Abt. 9 und Hornberg Abt. 22: 650 Hopfenstangen und zwar 100 St. 1. Kl., 295 St. 2. Kl. und 255 St. 5. Kl.

Backnang.

Bekanntmachung & Einladung.

Die feierliche Uebergabe der durch Seine Majestät den König gestifteten **Dienst-Ehrenzeichen an 4 hiesige Feuerwehrmänner** findet am **Donnerstag den 25. d. M., vormittags 11 Uhr**, durch das K. Oberamt in öffentlicher Sitzung vor versammelten bürgerlichen Kollegien im großen Rathaussaale statt, wozu Freunde und Gönner der Feuerwehr eingeladen werden.

Den 24. März 1886. Gemeinderat.

Vorstand: Gock.

Backnang.

Aufforderung zur Steuerabrechnung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, im Laufe dieser Woche ihre Steuerschuldigkeit mit der Stadtpflege abzurechnen.

Den 22. März 1886. **Stadtschultheißenamt.**

Gock.

Murrhardt.

Reis-, Kleinnutzholz- und Brennholz-Verkauf.

Kommenden **Montag den 29. dss.**, mittags von 1 Uhr an, werden im Stadtwald Hoblersberg im Aufstreich verkauft:

145 Lose Nadelreis mit Putzen, Bohnenstecken, Reb- und Baumpfählen, Reisstänglen und Brennholztrümmer;

125 Lose mit zus. 3535 Stück Hopfenstangen 1., 2. und 5. Klasse;

am Schluß: 87 Rm. Nadelholzbrennholz.

Liebhaber hiezu werden eingeladen. Zusammenkunft im Schlag.

Den 23. März 1886. Stadtpflege.

Murrhardt.

Die Nachlaßgläubiger

der gestorbenen

1) Jakob Arnold, Rotgerbergesellen Ehefrau dahier, Rosine geb. Rappold, und

2) Ludwig Schneider, Rotgerbergesellen Ehefrau dahier, Rosine geb. Stadtmann,

werden aufgefordert, ihre Ansprüche **bis zum 6. April d. J.** bei dem Amtsnotariat anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie im Teilungsverfahren unberücksichtigt bleiben würden.

Den 22. März 1886.

K. Amtsnotariat.

Schweizer.

Oberbrüden.

Jagdverpachtung.

Am **Montag den 29. März** d. J., nachmittags 2 Uhr, findet die Verpachtung der Jagd der Gesamt-Gemeinde-Markung auf weitere 3 Jahre statt, wozu man Liebhaber auf das Rathaus einladet.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Einen schönen 2jährigen

Rappen

(Hengst) hat zu verkaufen. Wer? sagt die

Redaktion d. Bl.

Oberschönthal.

Zwei großträchtige

Kalbeln

mittleren Schlags, hat zu verkaufen **D. Layer.**

Backnang.

Ein schön angelegter

Gemüsegarten

im Zwischenäckerle ist zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt **G. Lehnemann.**

Kleesamen,

besten hohenloher dreiblättrigen, prima blauen; **Esper, Gras-, Lein- und Hanfsamen, Wicken u. s. w.** empfiehlt in bester keimfähiger Ware billigst

Adolf Zügel, Murrhardt.

Saatgips

pr. Ztr 50 Pf.,

Dungsalz

pr. Ztr. 55—60 Pf.

erhalte in nächster Zeit und nehme Bestellungen hierauf entgegen.

Adolf Zügel, Murrhardt.

Stuttg. Pferdemarktlose

à 2 Mk. Ziehung 15. April,

Kriegerbundslose à 1 Mk.

empfiehlt

Adolf Zügel, Murrhardt.

Backnang.

Ein größeres Quantum unberegnetes

Heu

hat im Auftrag zu verkaufen

G. Lehnemann.

Großspach.

Einen kräftigen Jungen nimmt

in die Lehre

Adam Voß, Schmied.

Backnang.

Die bei mir gekauften Waren werden rasch und billig repariert.

Konfirmandenstiefel

für **Knaben und Mädchen**, das Neueste in Frühjahrsdamenstiefeln, empfiehlt zu billigen Preisen

Gustav Stelzer.

Hierdurch erlaube ich mir einem **hochgeehrten Publikum** die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich **am heutigen Tage**

Frl. Karoline Springer in Backnang

eine **Annahmestelle** meiner **sehr renommirten**

Färberei & chem. Reinigungs-Anstalt

für **Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffen, Gardinen, Federn, Handschuhen etc. für hiesigen Platz und Umgegend** übertrug und gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, daß sich dieselbe in vorkommenden Fällen unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung **recht häufiger** Benützung erfreuen wird.

Hochachtungsvollst

Ludwig Arnold,

Färberei u. chem. Reinigungs-Anstalt

Nürnberg.

Medicinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für **Magenleidende** und **Rekonvalescenten** empfohlen.

Bordeaux-Wein	(ächt franz. Rotwein)	pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
Ofener „	(ungar. Rotwein)	„ „	M. 1.25
Erlauer „	„ „	„ „	M. 1.50
Carlowitzer „	„ „	½ Fl. 95 Pf. ¹/₁ „ „	M. 1.75
Marsala-Wein	(ital. Magenw.)	pr. ½ Fl. M. 1.25 ¹/₁ Fl. m. Gl.	M. 2.25
Malaga	(braun u. rotgolden)	½ Fl. M. 1.25 ¹/₁ Fl. m. Glas	M. 2.25
Xeres	(Sherry)	pr. ½ Flasche mit Glas M. 1.25, ¹/₁ Fl.	M. 2.25
Deidesheimer Weißwein		pr. Flasche mit Glas	M. 1.15
Forster Auslese		Weißwein pr. Flasche mit Glas	M. 1.65
Tokayer Ausbruch		pr. Original-Fl. m. Glas 75 Pf.,	M. 1. u. M. 1.50
Ruster „	(ung. Süßwein)	p. ½ Fl. m. Glas M. 1.25 ¹/₁	M. 2.25

Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch unterzucht und sind die amtlichen Certifikate bei mir deponiert.

sind fortwährend zu haben bei

Karl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

N. B. **Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!**

In **Backnang** bei Herrn Apotheker **Veil.**

---

9 Tage.

Bremen. **Amerika.**

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise

von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

und dessen **Agenten:**

Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. F. Rettich, Wüstenroth.
Julius Finck, Winnenden.

Ein ordentliches fleißiges

Mädchen

wird sofort gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Gegen **Husten, Heiserkeit, Catarrh,** Brust- und Lungenbeschwerden werden mit unübertrefflichem Erfolg angewendet die **Carl Bauer'schen Polmoni-Hustenbonbons** worüber die besten Zeugnisse vorliegen

in Paquet. à 20 ₰. Blechkapseln à 50 ₰.

Niederlage in **Backnang** bei

F. M. Breuninger.

Jahrelang andauernde Magenleiden, Appetitlosigkeit, Unterleibsstörungen, Hämorrhoiden, Leberleiden, Blutarmuth und die meisten Krankheiten der Verdauungswerkzeuge verschwinden sicher durch die in ganz Süddeutschland fast in jedem Hause als schätzbarstes Hausmittel rühmlichst bekannte **Schrader'sche weiße Lebensessenz.** Flacon 1 Mk. Apotheker **Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

In **Backnang** bei Hrn. Apoth. **Veil,** ferner in den Apotheken zu **Sulzbach, Murrhardt** und **Gaildorf.**

Backnang.

2 gute bereits noch neue

Wirtschaftstafeln

hat zu verkaufen

Bäcker **Chr. Roth.**

Einen Jungen nimmt

in die Lehre

der Obige.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als Verlobte:

Anna Sax

Friedrich Wolf

Markgröningen *Backnang*

März 1886.

Unterweißach.

Webgarne,

roh gebleicht und farbig,

Strickgarne

aller Art empfehle in bester Qualität.

C. A. Stütz Witwe.

Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen

echten Seeländer Saatlein u. doppelschürige Esparsette

empfiehlt in bester keimfähiger u. seidefreier Ware

C. A. Stütz Witwe.

Alle Sorten

Gartensamen,

sowie echte gelbe **Oberndorfer Runkelrübenkerne** sind wieder zu haben bei **C. A. Stütz Witwe.**

Mein gut sortirtes Lager in

Filz- & Seidehüten

erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen mit dem Bemerken, daß die Preise je nach Qualität so billig gestellt sind wie von jeder anderen Konkurrenz.

Reparaturen werden schön und baldigst gemacht.

Hutmacher **Stökle.**

Württ. Kriegerlose 1 M.

1526 Geldgewinne, M. 10,000 ꝛc.

Stuttg. Pferdelose 2 M.

Hauptgewinn: 1 Vierspänner, complet.

Ulmermünsterlose 3 M.

M. 75,000, M. 30,000, M. 10,000.

Ziehungen April, je auf 20 ein Freilos, mehr höchsten Rabatt. Baldige Bestellung im Interesse der Besteller.

Versand: Einsendung oder Nachnahme.

C. Breitmeyer, Hauptagentur, Stuttgart.

Backnang. Frischgewässerte

Stockfische

empfiehlt billigst

C. D. Uebelmesser.

Backnang.

Für Schuhmacher.

Ein jüngerer geübter Zuschneider findet per 1. April Stelle bei

Robert Stelzer.

Backnang.

Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen,

ersteren in schöner reiner Landware, empfiehlt billig

L. Höchel.

Unterweißach.

Einen gut erhaltenen

Kuhwagen

hat zu verkaufen

Karl Krautter, Bäcker.

Einen Jungen nimmt

in die Lehre

der Obige.

Backnang.

Fettes Rindfleisch

empfiehlt **Friedr. Belz,** Metzger.

Viktualien-Preise

vom 24. März 1886.

2 Kilo weißes Brod	52 ₰
2 Kilo schwarz Brod	35 „
500 Gramm Rindfleisch	55 „
„ „ Kalbfleisch	55 „
„ „ Schweinefleisch	55 „
„ „ Kuhfleisch	45 „
„ „ Schweineschmalz	70 „
„ „ Hammelfleisch	— „
„ „ Butter	85—90 „
2 Stück Eier	9—10 „
Milchschwein, 1 Paar	26—30 ℳ
Heu	4 ℳ 50 ₰
Stroh	2 ℳ 40 ₰

Murrhardt.

Zur **Aussaat** empfehle:

Kleesamen,

seidefrei, **dreiblättrigen u. hohen, Esper, Gras- und rhein. Hanfsamen**, ächt seeländer **Flachslein**, haberfreie **Wicken, Golderbsen**, große **Linsen, Bohnen u. s. w.**, sowie alle Sorten

Gartensamen

und sichere gute keimfähige Ware und möglichst billige Preise zu.

F. A. Seeger,

Marktplatz.

Lippoldsweiler.

Schönste Speisezwiebel Gartensamen

ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen

empfiehlt billigst

Hugo Schaufflet.

Auf Georgii wird eine fleißige

Magd

gesucht. Von wem? Auskunft in der Redaktion d. Bl.

Gefunden

wurde eine **Dacca-Haut** ohne Zeichen. Der rechtmäßige Eigentümer kann solche gegen Einrückungsgebühr abholen bei

Louis Weigle, Rotgerber.

☞ Die in letzter Nummer veröffentlichte „amtliche Nachricht" betrifft nicht den Herrn Gerichtsschreiber Hiemer hier, was wir auf Wunsch desselben hiemit berichtigen. Die Red.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Das **Geburtsfest Se. Maj. des deutschen Kaisers** ist im Schwabenlande mit ebensoviel Herzlichkeit und Wärme gefeiert worden, wie in den andern Gauen des deutschen Vaterlandes, davon geben die vielen Berichte in den Blättern das beredteste Zeugnis. Auch

Backnang stand nicht zurück und zählt die am Montag abend durch ein Bankett im Saale zum Engel abgehaltene Feier, besonders durch den allseitigen Besuch, zu einer der gelungensten. Den Toast auf den hochverehrten Heldenkaiser brachte in warmen Worten Hr. O.A.-Wundarzt Lohrmann, Vorstand des nationalen Bürgervereins, aus, der hohe begeisterte Aufnahme fand. Herr Lederfabrikant Esenwein gab dann in zündender Rede deutschen Geist und deutsches Wesen kund, endigend mit dem Wunsch, daß das deutsche Nationalgefühl im Reiche blühen und gedeihen möge. Nach einem weiteren Toast von Hrn. Kameralverwalter Rapp, der den Kaiser als Friedensfürsten feierte, und nachdem Hr. Schullehrer Knieser in ebenso begeisterungsvollem Toaste unseres Reichskanzlers gedacht hatte, dem Hoch auf Bismarck kam stürmische Aufnahme zu, zollte Hr. Stadtschultheiß Gock dem nationalen Bürgerverein Dankesworte für sein kräftiges Eintreten für die deutsche Sache, wodurch solch gelungene Feiern stets ermöglicht wurden. Die hiesige städtische Kapelle trug neben dem guten Stoff zur froher Unterhaltung das beste bei.

* Der St.-Anz. schreibt: Auf die von einer Reihe von Städten gemeldete Verleihung des **Dienstehrenzeichens an Feuerwehrmänner**, welche 25 Jahre und darüber Dienste bei den freiwilligen Feuerwehren geleistet haben, können wir, da der Vorgang selbstverständlich überall so ziemlich derselbe war, nicht im Einzelnen eingehen. Allerorten zeigte sich bei diesem Anlaß der treffliche Geist, von welchem das Korps durchdrungen ist, — „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr'" — und ebenso wurde der Loyalität der Feuerwehren allerorten in einem kräftigen Hoch auf Se. Maj. den König Ausdruck verliehen.

— Die feierliche Uebergabe solcher **Dienstehrenzeichen** an 4 Feuerwehrmänner der Stadt Backnang findet vor versammelten Collegien Donnerstag vormittag 11 Uhr im Rathaussaale statt.

Kleinaspach den 21. März. Heute Abend veranstalteten einige Musikfreunde (Lehrer der hiesigen und anderer Gemeinden) ein Konzert auf Klavier, Flöte, Violin und Cello zu Gunsten wohlthätiger Zwecke (Kinderschule) im Gasthaus zum Lamm. Dasselbe war auf ergangene Einladung auch von auswärts stark besucht und ergab eine schöne Einnahme. Die Konzertstücke waren gut gewählt und ganz schön und verständnisvoll vorgetragen. Wohlthuend und Jedermann willkommen ist es überhaupt, wenn in unserer an Faschingscherz und Konzerten armen Gegend einmal ein musikalischer Genuß zur Ausführung kommt, zumal sonst fast überall derartige Aufführungen in Hülle und Fülle geboten werden. (Schw. M.)

Stuttgart, März 1886. Gemäß der Beschlußfassung des Ausschusses des „Württ. Fleischerverbandes" in der letzten Sitzung in Ulm wurde die Abhaltung des 1. Verbandstages des im vorigen Jahr in Göppingen in's Leben getretenen „Württembergischen Fleischerverbandes" auf den 28. März d. J. anberaumt. Der Verbandstag findet entsprechend früherer Beschlußfassung in Stuttgart, u. zw. im neuen Paul Weiß'schen Saale, Catharinenstraße 4, statt. Aus Anlaß dieses Verbandstages wird gleichzeitig in der an den neuen Paul Weiß'schen Saal anstoßenden, sehr geräumigen Veranda eine Fachausstellung von Erzeugnissen, Maschinen, Gerätschaften und Bedarfsartikeln der Fleischerei arrangirt werden, zu der die bedeutendsten Firmen der einschlägigen Branchen ihre Beteiligung zugesagt haben und welche, der jetzigen Zahl der eingelaufenen Anmeldungen nach zu schließen, sehr zahlreich beschickt werden wird.

* Der Stadt **Ludwigsburg** sind aus Berlin von einem ungenannten Gönner 20 000 M. zur Verschönerung Ludwigsburgs übermittelt worden.

* Die Vorarbeiten für das Liederfest des Schwäbischen Sängerbundes in **Heilbronn** werden sehr lebhaft betrieben, die Wahl des Festplatzes ist festgestellt, die transportable Sängerhalle wird demnächst in der letztjährigen Feststadt Ulm übernommen, nach Heilbronn verbracht und alsdann aufgestellt werden.

* **Heilbronn.** Auf der T.-O. für die Verhandlungen des Schwurgerichts fürs I. Quartal stehen 10 Fälle und zwar wegen versuchter Notzucht 3 Fälle, worunter die Strafsache gegen den Restaurateur J. W. Mayer von Backnang, wegen Verbrechens der Urkundenfälschung 1 die Strafsache gegen den Maurer G. Chr. Kling von Weil im Dorf, wohnhaft in Erbstetten, wegen Münzverbrechens 1, wegen betrüglichen Bankerotts 2, wobei die Strafsache gegen den Rotgerber E. E. Wilhelm von Backnang und gegen den Rotgerber A. Wieland von da wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen, wegen Meineids 1, wegen Versuch räuberischer Erpressung 1 und wegen Brandstiftung 1.

* Auf der Landstraße von **Frankenbach** (Heilbronn) nach Biberach wurde ein junger Mann von letzterem Orte, der auf dem Heimweg begriffen war, von Frankenbacher Burschen, die ihm auflauerten und aus Eifersucht eins auswischen wollten, angefallen und grob mißhandelt, so daß er blutüberströmt und mit verschiedenen nicht unbedeutenden Verletzungen zu Hause ankam. Die Thäter sind verhaftet.

* Das Diakonissenhaus in **Hall** ist zur Zeit bis auf den letzten Platz von Kranken belegt und es müssen schleunigst neue Betten beschafft werden.

* In der Synagoge zu **Niederstetten** fiel während des Gottesdienstes ein Kandelaber von der Decke, ohne jemand zu beschädigen.

* In **Nagold** wurde das Seminar, das wegen Typhusgefahr geschlossen war, wieder eröffnet. Todesfall kam keiner vor; zwei Zöglinge sind noch krank.

* Aus **Ravensburg** schreibt der „O. A.": Wie alljährlich um diese Zeit, waren heute viel junge Leute beiderlei Geschlechts aus Tirol, Graubünden und Montafun hieher gekommen, um sich für den Sommer an Bauern zu verdingen. Da diese Leute wissen, daß sie wegen ihres Fleißes gesucht sind, so steigern sie ihre Lohnansprüche von Jahr zu Jahr.

Ulm. Zum Ulmer Landesschützenfest im Juni werden laut U. T. etwa 500 auswärtige Schützen erwartet; Einladungen ergehen auch nach Bayern und Baden und der Schweiz. Das Schießhaus in der Friedrichsau wird vergrößert werden. 130 Schützenbecher sind Herrn Merath in Bestellung gegeben, ebenso die nach Art der Ulmer Gulden viereckig zu prägenden Schützenthaler.

Berlin den 22. März. Zur Geburtstagsfeier des Kaisers hat die Stadt reichen Flaggenschmuck angelegt. Bereits seit den frühen Vormittagsstunden bewegt sich eine dichte Menschenmenge unter den Linden und vor dem Kaiserpalais. Der Kaiser befindet sich in den oberen Räumen des Palais und wird mit unbeschreiblichem Enthusiasmus begrüßt, so oft er am Fenster erscheint, das Standbild Friedrichs des Großen prangt in herrlichem Blumenschmucke. Die Beglückwünschungen erfolgten in der vorgeschriebenen Reihenfolge. Ungemeinen Jubel erregte die Ankunft der drei Urenkel des Kaisers, deren ältester zusammen mit Prinz und Prinzessin Wilhelm ins Palais einfuhr. In der Garnisonskirche sind Deputationen sämtlicher Regimenter in Paradeuniform erschienen. Die Festpredigt hielt Divisionsprediger Göbler.

* Der **Reichstag** genehmigte in dritter Lesung am 23. März nach unerheblicher Debatte den Gesetzentwurf betreffend die Communal-Besteuerung der Offiziere, ebenso debattelos in erster und zweiter Lesung den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Zolltarifs (Zollfreiheit für Materialien 2c. zum Bau von Eisenbahnen und Betriebswechselstationen innerhalb des deutschen Reichs). Der Reichstag erledigte hierauf den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung und betreffend die Verleihung der Rechte einer juristischen Person an die Innungsverbände in erster Lesung. Der Gesetzentwurf betreffend die Rechtspflege in den deutschen Schutzgebieten wurde in zweiter Lesung nach dem Kommissionsantrage genehmigt.

* Wie Triester Blätter melden, hat Kaiser Franz Joseph von Oesterreich auf die Nachricht, daß die Aerzte unserem Reichskanzler einen Aufenthalt im Süden anempfohlen haben, dem **Fürsten Bismark** zu diesem Zweck Schloß Miramare zur Verfügung gestellt.

Frankreich.

Paris, den 23. März. Abgesehen von den schmutzigen Winkelblättern des Anarchismus und Socialismus hat die Boulevard-Presse den gestrigen Geburtstag des deutschen Kaisers unter Auslassungen verzeichnet, welche sich dem zwingenden Gefühl der Ehrfurcht vor dem greisen Monarchen nicht entziehen können. Selbst eines der schlimmsten Hetzblätter, die „France", bekannte, daß sie zwar keine Sympathie für den Kaiser Wilhelm hege, aber „dieser großen, historischen Figur" ihre Bewunderung nicht versagen könne. (Fr. Jrl.)

Belgien.

Brüssel. In Seraing sind neue Unruhen von Streikenden vorgekommen. Dieselben schnitten die Gasleitungen ab, griffen in der dadurch geschaffenen Dunkelheit die Gendarmerie an, wobei ein Brigadier durch einen Revolverschuß verwundet wurde. Die Arbeitseinstellungen und die anarchistische Gährung greifen weiter um sich. Der Kriegsminister ist auf dem Schauplatz eingetroffen und ließ strenge Vorsichtsmaßregeln treffen.

Amerika.

New-York, den 23. März. Viertausend Grubenarbeiter in Westpennsylvanien streiken; sämtliche Weichensteller der Kansas-Eisenbahn streiken, es wurden daher die Güterzüge eingestellt.

Das Morgenkonzert.

Es war ein würziger, von einem sanften Wind erfrischter Maiabend; Mathias Hasenfratz, ein dicker, gutgenährter Bauer mit einem Vollmundgesicht, auf dem Dummheit und Schlauheit zugleich ihr Siegel gedrückt hatten, stand vor der Einfahrt seines Hauses und hielt seine von Rosenschimmer überzogene Nase wie schnuppernd in die Luft. — Seine Augen blickten starr auf die breite von hohen Bäumen eingefaßte Landstraße, die sich in einer geraden unabsehbaren, durch glänzenden weißen Schotter erhellten Linie vor ihm ausbreitete. Aber nicht nur mit den Augen und der Nase, sondern auch mit den Ohren, die sich wie bei einem Hasen, aufmerksam auf jedes Geräusch, in die Höhe spitzten, schien dieser Landmann ein Ereignis zu erwarten. Seine ganze Aufmerksamkeit war auf die Straße vor ihm gerichtet, und ein schwarzer Punkt, der plötzlich am äußersten Ende derselben auftauchte, ließ einen Seufzer der Befriedigung seiner Brust entsteigen. Er kommt, murmelte er. Dann wendete er sich zum Innern des Hauses, wo Düngerhaufen, nicht viel niedriger als das Haus, den ganzen Raum des Hofes ausfüllten, und rief einer unsichtbaren Person, von deren wirklichen körperlichen Anwesenheit er aber überzeugt sein mußte, mit lauter Stimme den idyllischen Namen Mirzl zu. —

„Was ist denn?" ertönte hierauf eine weibliche Stimme aus dem Stalle.

„Ist das Zimmer des Herrn Majors schon gescheuert?" schrie der Bauer.

„Schon lange, war die Antwort.

„Franzi!" rief er wieder, und so wie früher aus der Tiefe des Stalles, erhielt er jetzt von den höhern Regionen des Oberbodens Antwort. — „Ist das Bett des Herrn Majors in Ordnung?" fragte der Bauer in die Höhe.

Ja, antwortete ihm das unsichtbare Wesen vom Boden.

Der schwarze Punkt auf der Straße hatte sich indessen mit ziemlicher Schnelligkeit genähert und deutlich die Gestalt eines mit zwei Pferden bespannten offenen Wagens, in dem ein Herr mit langem grauem Schnurrbart, und auf dessen Bock ein Bauernjunge als Kutscher saß, angenommen, und einige Minuten darauf standen die Pferde mit Wagen, Passagier, Kutscher und Gepäck vor dem Bauernhause still, und mit abgezogenem Hute half der Hausherr dem Herrn Major, der sich dabei auf ein dickes spanisches Rohr stützte, aus dem Wagen.

„Das Donnerwetter fahre in Euch, dafür, daß Ihr mir ein solches Folterwerkzeug zur Beförderung geschickt habt, ich bin wie gerädert," war die Begrüßung des Majors."

„Gnädiger Herr — der Wagen —" wollte sich Hasenfratz entschuldigen.

„Das Maul halten!" unterbrach ihn der Major. — „Trag' mein Gepäck ins Zimmer."

„Franzi! Mirzl!" schrie der Bauer, und aus dem Boden und aus dem Stalle tauchten plötzlich zwei weibliche Gestalten auf, die mit Hilfe des Burschen das Gepäck in das Innere des Hauses beförderten.

„Jetzt hört mich gut an," sagte der Major, „Ihr wißt, daß ich Euch für dieses abscheuliche kleine Loch, daß Ihr ein Zimmer zu betiteln die Keckheit habt, die enorme Summe von hundert Gulden über den Sommer zahle. Jetzt muß ich Euch aber erklären, warum ich bei Euch in diesem Neste wohne, während ich für dasselbe Geld viel bequemer und eleganter in einem Badeorte wohnen könnte. So hört denn: Ich will Ruhe haben, versteht Ihr? Ruhe! Und in diesem Dorf hoffe ich sie zu finden! In einem Badeorte, da sind Bälle, Tanzunterhaltungen, und was das Gräßlichste ist — Morgenkonzerte! Das ist das Schrecklichste, was ich kenne! Ich bin nicht der Ansicht, wie viele andere, daß man auf dem Lande gezwungen ist, zeitig aufzustehen, im Gegenteil, ich schlafe gern lang, und bei Euch werde ich hoffentlich durch kein Morgenkonzert aus dem Schlafe geweckt werden. Nicht wahr, Ihr habt keine Musik hier?"

„Gar keine," bestätigte Hasenfratz „bloß am Sonntag nachmittag spielt der Martin im Wirtshaus auf der Harmonika auf."

„Bravo, Martin, der blos die Harmonika spielt! Glückliches Dorf," sagte der Major und etwas wie eine entfernte Aehnlichkeit mit einem fröhlichen Lachen erklang aus seinem Munde. — Der Bauer, um seinem Gaste zu gefallen, lachte pflichtschuldigst mit, zwang sich aber dabei ebenso zu lachen, als sein Gast.

„Marsch! Gehen wir in mein Zimmer," sagte der Major, „und das sag' ich **Euch**, ich schlafe gern lang, und will nichts als Ruhe. Geht daher Acht, daß Eure Leute und Euer Vieh des Morgens keinen Lärm machen!"

(Fortsetzung folgt.)

Geschichts-Kalender.

24. März.

1097. Der junge Herzog Friedrich von Staufen wird durch Kaiser Heinrich IV. für treugeleistete Dienste mit dem Herzogtum Schwaben belohnt und ihm an demselben Tage zugleich auch die kaiserliche Tochter Agnes verlobt.

1849. Die Oesterreicher unter ihrem 82jähr. Feldmarschall Radetzky vernichten in der Schlacht bei Novara das sardinische Herr unter König Karl Albert vollständig, so daß sich dieser gezwungen sah seine Krone zu Gunsten seines Sohnes Viktor Emanuel II. niederzulegen.

1860. Die seither von Oesterreich beherrschte Lombardei kommt an Sardinien, wogegen dieses Savoyen und Nizza an Frankreich abtreten muß.

1881. Friedrich Hecker, der Führer des ersten badischen Aufstandes im Jahre 1848, stirbt in Amerika.

25. März.

1252. Konradin von Schwaben, der unglückliche Hohenstaufe, geboren.

1867. Bismarck, von dem geheimen Einverständnis zwischen Frankreich und Holland, bezüglich Abtretung Luxemburgs an ersteres, unterrichtet, protestirt auf's Entschiedenste gegen diese Abmachung und erklärt, daß er hierzu niemals seine Zustimmung geben werde! Der Protest Preußens reizte Napoleon auf's heftigste; — es kam zu ernstlichen Differenzen, die damit endeten, daß die Festung Luxemburg geschleift und von der preußischen Besatzung geräumt wurde.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 22. März. Seit gestern hat endlich die Witterung umgeschlagen, es ist milder geworden und der Schnee wird nun weichen müssen. Wir haben nun abzuwarten, wie unsere Wintersaaten sich darstellen werden. Auf dem Getreidemarkte hat sich die feste Stimmung erhalten, doch ist nur an einzelnen Plätzen ein mäßiger Aufschlag zu verzeichnen. Von jetzt ab hat der Handel die Aussicht auf unsere heurige Ernte in seine Berechnungen aufzunehmen, und da vorerst hierüber nichts zuverlässiges vorliegt, so nimmt er eine zuwartende Stellung ein. In wenigen Wochen dagegen werden sichere Anhaltepunkte gewonnen werden können. Die zuwartende Haltung namentlich von Seiten unserer Müller verursachte auch heute ein sehr beschränktes Geschäft. Die Händler haben keine billige Ware anzubieten. Die Landwirte hoffen auf bessere Preise und die Müller sind nicht im Stande, ihr Mehl um Preise zu verkaufen, welche den erhöhten Getreidepreisen entsprechen.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen fränk. 19 M. 75 Pf. bis 19 M. 85 Pf. Kernen 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 50 Pf. Haber Ia 13 M. 50 Pf. bis 14 M.

Aus dem Höhgau den 19. März. Gestern kam in Engen amerikanisches Stroh zum Verkaufe. Der Ctr. kam auf 2 M. 90 Pf. Es sollen dieser Tage noch einige Eisenbahnwagenladungen kommen und werden sich schon Käufer finden, da neben dem Heumangel auch der Strohmangel sich fühlbar macht. Auch auf der Station Hattingen wurde vor Kurzem solches verkauft.

Fruchtschranne Backnang
vom 3. März.

	Gewicht von einem Scheffel. höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	155 Pfd.	152 Pfd.	150 Pfd.
Haber	190 Pfd.	188 Pfd.	180 Pfd.

Frankfurter Goldkurs vom 23. März.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	20—23
Englische Souvereigns . . .	20	33—38
Dukaten	9	55 - 60
Dollars in Gold	4	16—20
Russische Imperials . . .	16	70—74

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Feiertag Mariä Verkündigung den 25 März
Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

* Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der im Verlage Trowitzsch und Sohn zu Frankfurt a. Oder seit dem 1. Jan. erscheinenden Wochenschrift: **„Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau"** bei. Ueber den Zweck der neuen Zeitschrift spricht sich der Prospekt eingehend aus. Der erstaunlich billige Abonnementspreis von 1 Mark vierteljährlich incl. der Postgebühr läßt erwarten, daß sich der „Ratgeber" zahlreiche Freunde auch aus unserem Leserkreise erwerben wird.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 37. Samstag den 27. März 1886. **55. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden.

In Betreff der Frucht- (Dinkel-) Besoldungen der Schullehrer vom 1. April 1885 bis 31. März 1886 ist die nachstehende Berechnung, welche nach den jeweilig veröffentlichten Fruchtpreisen der hiesigen Schranne gefertigt ist, zu Grunde zu legen.

Quartal.	Datum des Markttages.	Nummer des Amtsblatts.	Gewicht pro Scheffel.	Preis pro Centner.		Preis pro Scheffel.	
			Pfund.	M.	Pf.	M.	Pf.
1.	3. Juni 1885.	67	160	7	—	11	20
2.	2. Sept. 1885.	106	151	5	66	8	55
3.	2. Dezbr. 1885.	145	154	5	80	8	93
4.	3. März 1886.	28 36	152	5	99	9	10

Durchschnittspreis für das ganze Jahr für 1 Zentner 6 M. 11 Pf.
" " " " " 1 Scheffel 9 M. 44 Pf.

Backnang den 24. März 1886. K. Oberamt. Münst.

An die Orts-Vorsteher.

Durch Erlaß des K. Steuerkollegiums vom 8. Okt. 1885 ist den Gemeinden die Anschaffung von Brouillonsabschriften wiederholt empfohlen worden. Den in diesem Erlasse für den Abschluß von Verträgen mit Feldmessern gegebenen Vorschriften dürfte beizufügen sein, daß zu den Abschriften nur unverwaschbare Tusche und Farben verwendet werden, wie sie in neuerer Zeit in vorzüglicher Qualität hergestellt werden. Die Arbeit selbst wird hiebei nicht verteuert aber brauchbarer nach verschiedener Richtung.

Backnang den 25. März 1886.

K. Oberamt. Münst,

K. Amtsgericht Backnang.

Steckbrief.

Gegen den Schneider und Schmuser Johann Christian Knapp von Grab ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.

Backnang den 23. März 1886. Amtsrichter Autenrieth.

Revier Unterweißach.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 31. März** aus **Kalterbronnen** und **Wüstenberg** bei Oberbrüden: 1 Eiche 2. Kl. mit 1,41 Fm., 1 eich. Hackblöckle, 1 Rotbuche 0,64 Fm., 1 Birke 1,13 Fm., 9 Erlen 4,18 Fm., 2 Aspen 1,12 Fm., 44 Stück Nadelholzlangholz 4. u. 5. Kl., 46 Gerüststangen, 270 Hopfenstangen, 20 Baumpfähle. Rm.: 4 eichene Spälter 1,15 m lang, 23 dto. Anbruch (worunter Küferholz), 10 buchene Scheiter, 126 dto. Prügel und Klotzholz, 6 birkene Scheiter, 18 dto. Prügel und Anbruch, 17 erlene Prügel, 7 forchene Roller, 84 dto. Prügel und Anbruch, 8290 buchene Wellen und 5 Lose Nadelreis.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Kalterbronnen und um 11 Uhr im Wüstenberg.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 30. März**, vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Ueberzwerchhäule:

60 Lose unaufbereitete Forchenstängchen.

Zusammenkunft im Wald auf der Straße bei den Hertmannsweiler Weinbergen.

Aichelbach & Zell, Gemeindebez. Reichenberg.

Bau-Akkord.

Die bei der Korrektion eines Feldwegs vorkommenden Arbeiten und zwar:

1) die Erd- und Planierungsarbeiten im Kostenvoranschlag von 498 M.
2) Die Chaussierungsarbeit desgl. von 853 M.
3) Die Maurerarbeit desgl. von 50 M.

werden nächsten

Mittwoch den 31. d. M., nachmittags 4 Uhr,

in dem Hause des Ortsrechners Haag in Zell im öffentlichen Abstreich im Akkord vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Plan und Kostenvoranschlag sind auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht aufgelegt.

Reichenberg den 26. März 1886. Schultheißenamt. Sachs.

Schul-Konferenz
in Unterweißach,

Mittwoch, 31. März, vorm. 9 Uhr.

1) Gesang: Choral 105. O du Liebe meiner 2c. Weber II., Nr. 30. Siehe das ist Gottes 2c.
2) Lehrprobe.
3) Turnprobe.
4) Thesen über „die Gewöhnung".
5) Orgelspielübungen.

Einzug der Beiträge für die Lesegesellschaft.

Konferenzdirektor Oeffinger.

Backnang.

Letzter Liegenschaftsverkauf.

David Strauß, Weber, verkauft am nächsten

Montag den 29. d. M.,
vormittags 11 Uhr,

die in Nro. 35 d. Bl. beschriebenen zwei Grundstücke **letztmals** auf hies. Rathause.

Den 25. März 1886.

Ratsschreiber Kugler.

Stadt Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Friedrich Breuninger, Schlagenhauffs Enkel, Rotgerber dahier, verkauft am

Mittwoch den 31. d. M.,
vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreiche zum erstenmale:

Aecker.

19 a 53 qm am Rietenauerweg, neben Rotgerber Pommer und Karoline Breuninger.

Den 26. März 1886.

Ratsschreiber Kugler.

Lippoldsweiler.
Oberamts Backnang.

Wegbau-Akkord.

Die Planierung und Chaussierung des Verbindungswegs nach Bruch auf Markung Hohnweiler soll im Submissionswege vergeben werden. Der Kostenvoranschlag beträgt 780 M. Dieser, sowie die Bedingungen sind zur Einsicht bei Anwalt Zehnder in Hohnweiler aufgelegt.

Die Submittenten können der am

Samstag, den 3. April,
nachmittags 3 Uhr

stattfindenden Eröffnung der eingereichten Offerte anwohnen.

Den 24. März 1886.

Schultheißenamt Heyd.

Ebersberg,
Oberamts Backnang.

Weinberg-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft im Auftrag des Besitzers am

Montag, den 29. März,
abends 5 Uhr

auf dem Rathause in Hohnweiler einen in der besten Lage befindlichen, auf 2 Wege stoßenden Weinberg im Meßgehalt von 20 a 72 m unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen und ladet Kaufsliebhaber hiezu ein.

Den 25. März 1886.

Schultheiß Heyd.

Oberbrüden.

Jagdverpachtung.

Am **Montag den 29. März** d. J., nachmittags 2 Uhr, findet die Verpachtung der Jagd der Gesamt-Gemeinde Markung auf weitere 3 Jahre statt, wozu man Liebhaber auf das Rathaus einladet.

Gemeinderat.